

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ersteht wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: Vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnendrucke oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 4

Samstag, den 7. Januar 1893

54. Jahrgang.

Amthaus Bekanntmachungen.

Waiblingen/Winnenden. An die gemeinschaftl. Aemter.

Laut Erlaßes des Evang. Konsistoriums vom 1. v. Mts. No. 27160 sind den nachgenannten Gemeinden für ihre Arbeitsschulen auf das Schuljahr 1892/93 Staatsbeiträge in den unten bezeichneten Beträgen bewilligt und zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden.

Die gemeinschaftl. Aemter werden daher aufgefordert, für vorschriftsmäßige Verrechnung und Verwendung Sorge zu tragen und zu letzterem Zwecke den Gemeindepflegen beglaubigte Rechnungsbelege zuzustellen.

Es erhalten:

Baach	15 M.	Großheppach	25 M.	Hohenacker	15 M.	Reichenbach	15 M.
Beinlein	15 M.	Hanweiler	12 M.	Neckarrens	15 M.	Nettersburg	8 M.
Birkmannsweiler	15 M.	Hegnach	10 M.	Nellmersbach	10 M.	Steinach	12 M.
Bittenfeld	10 M.	Hertmannsweiler	10 M.	Neustadt	10 M.	Strümpfelbach	20 M.
Breuningsweiler	10 M.	Hochberg	25 M.	Deschelbronn	10 M.	Waiblingen	30 M.
Buoch	12 M.	Höfen	10 M.	Opyelsbohm	10 M.	Winnenden	36 M.
Bürg	10 M.						

Den 4. Februar 1893.

A. gem. Oberamt in Schulsachen:
T h y m. B o l z.

Waiblingen. Auspukholzverkauf.

Am nächsten Montag, den 9. d. M. nachmittags 1 Uhr werden auf dem hiesigen Stadtwasen ca. 50 Nummern buchenes und gemischtes Auspukholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 5. Januar 1893.

Stadtpflege Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Waiblingen.

Am Samstag den 7. Januar

hält der Verein seine

Christbaum-Feier

im Lokal Gasthaus z. Adler.

Beginn abends 7 Uhr mit Lotterie, nachher gesellige Unterhaltung.

Freiwillige Gaben zur Lotterie von den verehrl. Mitgliedern und Gönnern des Vereins werden gegen ein Freiloos von Kassier Karl Amann, Th. Datber, und G. Kienzle, z. Adler mit Dank angenommen.

Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung aufs freundlichste eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Ausschuss.

Volks-Verein Waiblingen.

Zu der am kommenden

Sonntag den 8. Januar

Abends 6 Uhr

im Saale des Gasthauses z. Stern

stattfindenden

Christbaum-Feier

des Vereins „mit Gabenverlosung unter den Mitgliedern“ unter Mitwirkung der städtischen Musikkapelle laden wir die verehrl. Mitglieder mit Familie freundlichst ein. Diejenigen, die dem Vereine beizutreten wünschen, sind ebenfalls höflich eingeladen.

Das Comite.

Freiwillige Gaben für die Lotterie zum Wohle der Vereinskasse werden beim Vorstand Schweizer gegen Abgabe eines Freilooses mit bestem Danke angenommen.

Waiblingen.

Um bis Lichtmeß

wegen Geschäftsaufgabe meinen Laden vollständig zu räumen verkaufe die noch vorhandenen Woll-, Woll-, und Kurzwaren, sowie Woll- & Woll-Garn zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Friederike Roller, b. Adler.

Stuttgart - Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Unsere liebe Mutter und Großmutter

Wittwe Blasenbrey

ist Donnerstag den 5. Jan. bei ihrer Tochter Karoline in Stuttgart im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr in Stuttgart Büchsenstr. 18.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Pforzheimer Gold- und Silberwaaren-Niederlage

bei Herrn Villinger-Zeller, Waiblingen

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

goldene Ringe von M. 3.75 an.
Double Herren- & Damen-Ringe von M. 1.70 an.
Cravatten-Nadeln von 40 Pfennig an.
Corallen-Broschen von M. 1.80 an.
Corallen-Armband, Ray-Rubin, Broschen, und Arm-band u. s. w. Herren- und Damen-Ketten in prachtvollster Auswahl Eheringe werden nach Maß sofort ausgeführt. Sämtliches zu Fabrikpreisen. Sollte das auf Lager nicht genügen, so stehen Auswahlendungen jeder Art sofort bereit. Reparaturen werden angenommen.

Waiblingen.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in dem von mir käuflich erworbenen Hause des Herrn Karl Alent, Kaufmann eine

Schmiedwerkstätte

errichtet habe. Möge mir das seit 3 Jahren geschenkte Vertrauen (in der von Herrn Kuhnle gepachteten Schmiedwerkstätte) auch übertragen werden und bitte meine werke Kundenschaft mir fernerhin das Vertrauen wieder zu schenken.

G. Holzwarth,
Schmied.

Christian Pfeiderer,

STUTT GART Hauptstätterstrasse 42.
WAIBLINGEN Schmiedenerstrasse.

empfiehlt sein Lager in

Bettedfedern, Flaumen & Roßhaaren in besten Qualitäten,
Bettbarchent & Drill,

Anfertigung von Betten (Oberbetten, Unterbetten,) & Matrazen,
ganzen Ausstauern & Rinds-Ausstauern,
ohne Preiserhöhung, nur Berechnung der Auslagen.

Alle Betten werden hergerichtet, die Schläuche gewaschen und bestrichen, die Federn gedämpft und gereinigt.

GUTE SPARSAME KUCHE

Röstlichen Geschmacks werden alle faden Suppen und alle schwachen Brühen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze. Original-Fläschchen zu 65 Pfennig in allen Spezerei- und Delikatessengeschäften. Zurückgebrachte Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

Waiblingen.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei
Fritz Mayer.

Waiblingen.

Neu. Feueranzünder. Neu.

Das Beste und zugleich Billigste was existirt, ist Uhl's Feueranzünder per Stück 50 Pf. Zeitdauer circa 1 Jahr.

Alleinverkauf für Waiblingen und Umgebung bei

Jm. G. Bloß, Flaschner.

Waiblingen.

Verkauf

von gefehl. gestatt. Staats-Prämien-Obligations-Loosen aller Art gegen baar oder in monatl. Raten von 4-10 Mark.

NB. Jedes Loos macht einen Treffer.
Der Vertreter: **H. Haas.**

F. Pfeiderer, Juwelier, STUTT GART,

Langestrasse 21,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle zc.,
und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlforderungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau **Pfeiderer Witwe**, gegenüber der Mädchenschule in **Waiblingen** abgegeben werden.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Gottlob Breher als Pfleger der Kinder der + **Friederike Bögele** Wittwe bringt nächsten

Montag den 9 Januar

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:
Die Hälfte an Gebäude Nr. 240 im Badgäßle ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuerntenne, getrenntem Keller, sowie 41 Qm. Hofraum, wozu Liebhaber eingeladen sind.

A. Gutknecht, Cannstatt,

Hallstrasse 52,

Vertreter von „Hensel'schem Minereraldünger“

für die Bezirke Cannstatt, Waiblingen u. Ludwigsburg, empfiehlt

- Nr. I. **Minereraldünger** für Getreide, Delfrüchte, Gemüse zc.
- „ II. **Minereraldünger** für Wiesen und Kleefelder.
- „ III. **Minereraldünger** für Weinberge.
- „ IV. **Minereraldünger** für Rüben und Kartoffeln.
- „ V. **Minereraldünger** für Hopfen.
- „ VI. **Minereraldünger** für Tabak.
- „ VII. **Minereraldünger** für Obstbäume, Beerensträucher, Waldpflanzen zc., sowie zum Aufstreuen auf Dunggruben.

Zu jeder gewünschten Auskunft ist Obiger stets gerne bereit.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwisch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung, reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franko gegen franco. — **J. G. Müller** in Weller z. Stein, **J. D. Reichert** in Endersbach, **E. Lysertuch** in Bittensfeld.

Gil- & Frachtbriefe

empfiehlt

C. F. Sud.

Waiblingen.

Holländische Kronbrand

Bollhäringe

pur Milchner,

empfiehlt

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen.

Wilh. Billinger.

Waiblingen.

Bis Lichtmeß sind



1000 Mark

gegen gefehlliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Näheres durch

Gerichtsvollzieher **Bitzer.**

Waiblingen.

Ein fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat, nicht unter 16 Jahren, wird bis Lichtmeß gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Wunderbar ist der Erfolg weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lillienmilch-Seife von **Bergmann & Co., Dresden.** Borr. à St. 50 Pfg. bei Apotheker **Marggraff,** obere Apotheke.

Magenmittel giebt es viele, aber kein besseres als die seit Jahren als vorzüglich bekannte von Apotheker **Jul. Schrader's Nachf. Feuerbach** bei Stuttgart hergestellte

ächte weiße Lebensessenz Flacon 1 Mark. In **Waiblingen** in beiden Apotheken.

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Garantie.

Gravierung unentgeltlich.
W. Lachenmaier, Goldarbeiter
Büchsenstr. 3, **Stuttgart.**

Eheringe

in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter,

Stuttgart, Hirschstr. 5
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch

Stuttgart
Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,
Blüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstr. 5.

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt

Chr. Wieland, Conditior.

empfiehlt

Christian Pfeiderer, Stuttgart Hauptstätterstrasse 42, Waiblingen Schmiedenerstrasse,

bietet die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Leinwand 80 & 84 cm. breit für Hemden, Haupfel- & Rissenbezüge,
Leinwand 160, 180 & 200 cm. breit für Unter- & Ober-Leintücher,
Halbleinwand 80, 84, 150, 160 u. 200 cm. breit,
Baumwolltuch 84, 160 und 200 cm. breit, Damast, Pelzpieque,
Bettzeuge met. von 33 Pfg. an, Schürzenzeuge, Satin, Augusta zu 55 und 60 Pfg.
Baumwollflanelle, Wollflanelle, Unterrockstoffe, Hosenzzeuge, Futterstoffe, Wollene
Bettdecken, Pferddecken, Bettüberwürfe.

Toilette-Familien-Seife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität em-
pfehlst
Theodor Daiber Parfümerie.

Waiblingen.
Ein jüngeres ordentliches
Mädchen
wird bis Lichtmess gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Einen ganz neuen
Heberzieher
hat billig zu verkaufen
Fr. Sehr, Schneider.

Reinste in.
Eine noch gut erhaltene, bereits
neue
Bither
hat zu verkaufen. Näheres bei
Karl Treiber, Metzger.

Württemberg.

Waiblingen. Eingefendet Silvesterabend.
In Nr. 2 dieses Blattes beschwert sich der Einsender über das Schweigen der Stadtmusik, wir haben aber auch das feierliche Glockengeläute um 12 Uhr, wie es wohl in den meisten Gemeinden des Landes stattfindet, vernimmt. In der guten Stadt Waiblingen wurde der ernste Moment des Jahreswechsels äußerlich nur durch wüstes Schließen angekündigt. Ländlich sittlich! —

Stuttgart, 5 Jan. Wie der „Schwäb. Merkur“ hört, haben B. v. Obmann Karl Schott und Gem.-Rat Karl Kröner um Enthebung von ihrem Amt gebeten. Auswärtige Blätter melden von weiteren Rücktritten, was der „Schwäb. Merkur“ bezweifelt.

— Zum 50 jährigen Bischofsjubiläum des Papstes Leo XIII., welcher dasselbe am 19. Febr. begehrt, finden seitens der kathol. Bevölkerung Vorbereitungen zur festlichen Begehung dieses Tages statt. In Stuttgart hat eine Sitzung behufs der vorbereitenden Schritte stattgefunden, an welcher sich 21 Herren aus allen Teilen des Landes beteiligten. Ein diesbezüglicher öffentlicher Aufruf wird demnächst erscheinen.

Canstatt, 3. Jan. Gestern fand die Einweihung des chirurgischen Neubaus des Bezirkskrankenhauses statt.

Heilbronn, 5. Jan. Die Entscheidung des Reichsgerichts gegen das freisprechende Urteil der hies. Strafkammer im Prozeß Hegelmaier wegen falscher Beurkundung dürfte auch die Frage der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit Hegelmaiers zur Entscheidung bringen. Die Strafkammer wird, nachdem das Gutachten des Medizinalkollegiums veröffentlicht ist, nicht umhin können, vor Wiederaufnahme des Verfahrens ein weiteres Gutachten von Sachverständigen über den Geisteszustand Hegelmaiers einzuholen.

Leonberg, 2. Jan. (Alte Sitte.) Uralter Sitte gemäß wurde auch heuer wieder am Silvesterabend hier auf dem Marktplatz mit Anbruch der Nacht eine Art Gottesdienst abgehalten; dabei waren, wie alljährlich, alle dem Marktplatz zugekehrten Fenster mit einer großen Anzahl von Lichtern beleuchtet (am Rathhaus allein brannten 240 Kerzlein). Die in großer Zahl auch von auswärts Versammelten sangen unter Posaunenbegleitung Choräle; auch der Viederkranz und die Schuljugend trugen je ein passendes Lied vor. Unter den besten Wünschen für das Jahr 1893 und in ernster Stimmung gingen die Scharen auseinander.

Lapheim, 4. Jan. Noch ist man des Täters eines neulich verübten Raub- und Sittlichkeitsverbrechens nicht habhaft geworden, als schon wieder ein gleiches auf der Straße von Ersingen nach Nistissen verübt worden. Zwei Frauenzimmer wurden am Christabend von einem unbekanntem Manne überfallen. Während das eine sich durch die Flucht rettete, wurde das andere überwältigt, gebunden und seiner Barschaft beraubt. Von den von ersterem Frauenzimmer zur Hilfe gerufenen Ortsbewohnern wurde der Täter verjagt. Es ist dies im Laufe eines Jahres der 4. Fall derartiger Verbrechen, welche in unserer Gegend teils versucht, teils verübt wurden.

Biberach, 1 Jan. (Operation.) In Altenweiler hörte man letzter Tage vor der Wohnung eines früheren Holzmachers unterdrückte Hilferufe. Als sogar die Kinder jämmerlich zu weinen anfangen, drangen beherzte Männer in die Wohnung. Welcher Anblick bot sich ihnen nun dar! Der Hauseigentümer hatte seine Ehehälfte in eine Ecke des Kanapees gedrückt und machte sich mit einem eisernen Gegenstand im Gesicht derselben zu schaffen. Mord! Mord! Mit diesen Worten wollten sich die Männer eben auf den Ehemann werfen, als derselbe mit dem Ruf: „Scho wieder siebzag Pfennig profftiert!“ von seinem Opfer abließ und in der Rechten eine Reißzange, in der Linken einen großen Stockzahn hielt, den er soeben seiner besseren Hälfte ausgerissen hatte. Die Operierte erfreut sich besten Wohlsens. „D. A.“

Schramberg, 3 Januar. In dem benachbarten Sulgau verunglückte der etwa 50 Jahre alte Wirt K. durch einen Sturz von der Bühne seiner Scheune, wobei er sich bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen zuzog.

Ulm, 3. Jan. Der Handelsverein Ulm hat gestern abend beschlossen, eine Eingabe an das kgl. Ministerium zu richten, es mögen die alten Frachtbrief-Formulare entweder gegen neue umgetauscht oder deren Benützung noch ein halbes Jahr neben den neuen zugelassen werden. Diestige Geschäftsleute haben einen großen Vorrat an alten Formularen, eine einzige Firma noch 8000 Stück.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Nach den amtlich dem Gesundheitsamt bis zum 3. Januar mittags zugegangenen Meldungen sind in Hamburg vom 1. Jan. an fünf Choleraerkrankungen festgestellt worden.

— Die Zeitschrift „Der neue Kurs“ bringt einen Artikel: „Das Ausfallthor von Belfort.“ Darin wird auseinandergesetzt, daß 1870 Wolke den höchsten Wert auf den Besitz Belforts gelegt, für dessen Annexion aber nicht die Unterstützung Bismarcks gefunden habe. Der Kauf der Dinge habe Wolke Recht gegeben. Belfort bilde jetzt das Ausfallthor und den Stützpunkt einer großen Offensive Frankreichs nach Süddeutschland. Dabei verlasse Frankreich sich auch auf die wenn auch politisch unberechtigte Auffassung, daß ein energischer Schlag gegen Süddeutschland dies von Norddeutschland trennen werde. Süddeutschland sei in einem nächsten Kriege am meisten bedroht, darum sei es besonders im Interesse der Süddeutschen gelegen, ein numerisch möglichst starkes Heer zu haben.

Rottbus, 31. Dez. Ein entsetzlicher Akt spielte sich heute vormittag 11 Uhr auf hiesigem Bahnhofe ab. In großer Aufregung erschien, nur leicht bekleidet, der Eisenbahnwagenmeister Lehmann auf dem Bahnhofe und warf sich vor die Maschine eines eben einlaufenden Rangierzuges. Er wurde furchtbar zermalmt und auf der Stelle getötet. Bald danach erschienen die Kinder Lehmanns, nach ihrem Vater schreiend, und gaben an, er habe daheim die Mutter nach einem vorausgegangenen Streite erstochen. Der Mann war kurz vorher vom Nachtdienst nach Hause gekommen.

Eppingen, 2. Januar. Bei dem leidigen Neujahrsschießen büßte hier ein braver Metzgerbursche den Daumen ein, ein Knecht erhielt eine schwere Verletzung am Arm und ein junger Mann aus Mühlbach hat den Verlust von vier Fingern zu beklagen.

Eiberfeld, 4. Jan. Seit 6 Uhr heute früh herrscht bei eisiger Kälte Grobfeuer im Eisfelder Manufakturgroßgeschäft, das gänzlich abgebrannt ist. Die Nachbargroßgeschäfte von Ullhorn und Klubmann, sowie von Friedrich Seyd und Söhne sind bedroht. Die Barmer Feuerwehr ist zur Hilfe herbeigeilt, die Hilfe der Nachbarorte wird erbeten.

In Bremen hat jüngst eine Versammlung stattgefunden von angesehenen Vertretern des Handels- und Gewerbestandes in Rheinland und Westfalen. Die Anwesenden aus Hagen, Köln, Duisburg, Dortmund, Deuz, Mühlheim, Kalk, Iserlohn, Altona, Südenscheid, Bochum, Soest gehörten der „Freis. Ptg.“ zufolge zumeist der nationalliberalen Partei an, so auch der Vorsitzende Elbers aus Hagen. Vorster aus Kalk führte aus: Die Haupterfahrung bei der neuen Einkommensteuer ist die, daß die schönen Ideen, womit das Gesetz begründet wurde, bei der praktischen Ausführung die größten Schwierigkeiten geschaffen haben. Es muß doch auch in Berlin bekannt sein, daß ganze Berge von Reklamationen unerledigt vorliegen, in Köln allein 12000. Man muß fast annehmen, daß am Ende des 19. Jahrhunderts, wo die wirtschaftlichen Aufgaben die Thätigkeit aller Nationen außerordentlich in Anspruch

„Nomen, der Spruch „Zeit ist Geld“ in unseren gesetzgeberischen Kreisen gänzlich unbekannt ist. Anders ist es nicht zu erklären, daß fort und fort Gesetze und Bestimmungen geschaffen werden, die einen unschätzbaren Teil der Arbeitskraft der Nation in unverantwortlicher Weise vergeuden, denn da der Daseinszweck des preussischen Staatsbürgers doch nicht seine Steuerpflicht ist, so muß die schon jetzt mit den Deklarationen, Beanstandungen, Prüfungen, Entgegnungen, Verteidigungen, kurz durch die mit dem ganzen Steuerapparat verbundene Arbeit als eine bedauerliche Zeitvergeudung bezeichnet werden, eine weitere Verminderung unserer Arbeitsleistung gegenüber dem Auslande. Das Vermögenssteuergesetz ist aber gegen die Einkommensteuer noch ein Superlativ. Seine Bestimmungen müssen durch ihr Eindringen in die intimsten Verhältnisse zu einer unerträglichen Belästigung führen. Wenn man die allgemeine Unzufriedenheit auf einen weiteren Höhepunkt bringen will, kann man kein besseres Mittel als dieses Gesetz finden. Redner wandte sich noch besonders gegen den §. 34, welcher die Veranlagungskommission ermächtigt, Zeugen und Sachverständige über die Höhe des Vermögens zu vernehmen. Ein solches Verfahren sei die reine Inquisition. Es sei zu beklagen, daß es mit der berühmten preussischen Sparsamkeit im Verwaltungswesen vorbei sei. Papierfabrikant Eichhorn aus Jülich bemerkt, einem Volke, das sich eine solche Behandlung gefallen lasse, wie sie das neue Vermögenssteuergesetz anfinne, müsse jede Empfindung für persönliche Würde abhanden gekommen sein. Der Fabrikant sei bei uns wie in keinem anderen Lande der Welt belastet. Es sei zunächst eine neue Steuer überhaupt nicht notwendig, in diesem Jahrhundert wenigstens nicht mehr. Geh. Kommerzienrat Langen (Köln) beantragt unter allseitiger Zustimmung die Einsetzung einer Redaktionskommission zum Entwurf einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus. Funke aus Hagen meint: Die Mikrowirtschaft, die wir haben, kann uns nur mahnen, künftig entschiedener aufzutreten. Alle Gesetze, die in der letzten Zeit entstanden sind, führen nur dahin, daß immer mehr Beamte angestellt werden müssen. Eine solche Wirtschaft von Beamtentum, wie wir sie in Deutschland haben, das nimmt kein gutes Ende. — Die „Freis. Ztg.“ verzeichnet mit Betriedigung, daß Hr. Funke, bisher der entschiedenste Gegner der Wahl Eugen Richters in Hagen, sich in der Bekämpfung der Miquel'schen Steuerprojekte Richter zur Seite stelle, und meint, die Herren sollten künftig freisinnig statt nationalliberal wählen. (Staatsanz.)

S a a r b r ü c k e n 4 Jan. Gegenwärtig sind 21 000 Arbeiter im Auslande. In Büttlingen und Bergbach kamen Ruhestörungen vor; in Mittelbergbach wurde ein katholischer, zur Ruhe mahnender Geistlicher bedroht. Die gestrige Bildstocker Versammlung von etwa 3000 Arbeitern ermächtigte den Vorstand des Rechtsschutzvereins, an Stelle der verhafteten Vorstände Barken und Müller Ersatzmänner anzunehmen. Der neue Präsident Vimpert von Wustweiler teilte mit, an das Ministerium sei eine Eingabe abgegangen. Sodann wurde die Fortsetzung des Ausstands beschlossen.

U t e n k e s s e l 4 Jan. Die gestrige Versammlung von etwa 3000 Arbeitern beschloß, den Ausstand fortzusetzen und kürzere Schichten und bessere Löhnung zu fordern. In den umliegenden Orten wurde mehrfach auf Beamte scharf geschossen. Die Geistlichkeit wurde in Versammlungen heftig angegriffen.

E n s b o r f, im Saargebiet 4 Jan. Die gestrige Nachmittagsversammlung der Bergarbeiter, wo Fox von Eppelborn redete, beschloß, weiter zu streiken. Der anwesende Bürgermeister Kleber von Bous wurde gebeten, mit der Bergbehörde zu verhandeln.

Ausland.

B e r n, 4 Jan. In Worblaufen bei Bern sind heute Morgen 4 Uhr 2 P u l v e r m ü h l e n in die Luft geflogen. Zwei Tote.

W i e n, 4. Januar. Seit gestern abend anhaltendes starkes Schneegestöber in Wien und Umgebung. Aus Pest, Brestburg, Odenburg und Graz werden heftige Schneestürme gemeldet. Mehrfache Verkehrsstörungen, darunter auf der Südbahnstrecke Triest—Laibach.

P e t e r s b u r g, 4 Jan. Das Bergwerk in Jurjewka an der Donezbahn wurde überschwemmt. Von 11 Bergarbeitern retteten sich 3 ins Freie, die übrigen 8 wurden erst nach 10 Tagen aus dem Schacht heraufgeschafft, nachdem das Wasser sich entfernt hatte; sie lebten trotz des Mangels an Nahrungsmitteln.

L e m b e r g, 3. Jan. Polnische Blätter melden, daß in den südlichen Gouvernements Rußlands die Cholera und die schwarzen Pocken grassieren.

N e w - Y o r k, 5. Jan. 500 Maskierte griffen das Gefängnis in Bakersville (Nordcarolina) an und lynchten den Mörder eines angefahrenen Bürger's. Sieben Gensdarmen traten der Menge entgegen, wurden aber alle getötet; von den Lynchern fielen 25, darunter angefehene Bürger.

Der gute Onkel.

Humoreske von G e o r g G r a d.

Fortsetzung 5. (Nachdruck verboten)

„Nein, lieber Onkel,“ fiel ihm Franz in die Rede, Paul ist unschuldig. Er weiß nichts davon. Ich ließ mich gestern in einer lustigen Gesellschaft dazu verleiten, im Glücksspiel zu pointieren, gewann Anfangs, bis ich, durch das genossene Getränk erhitzt, immer höhere Beträge setzte und endlich, mit einem Schlage nicht nur meine gesammte Paarschaft, sondern auch noch dreihundert Mark verlor, die bis morgen Mittag zu zahlen ich mich auf Ehrenwort verpflichtet habe.“

Nun war es vom Herzen herunter. Franz war, wie man sah, ein gelehriger Schüler seines würdigen Vetzters, auf dessen Haupt er feurige Kohlen sammelte. Aber einmal und nie wieder hatte er sich zu einem derartigen Freundschaftsdienst verbinden lassen, das schwor er sich in diesem Augenblick selbst zu.

„Junge, Junge, Junge,“ diesen seinen Lieblingsausdruck noch ein paar Mal wiederholend, lief der gute Onkel erregt im Zimmer auf und nieder.

Es ist mir nicht um das Geld zu thun, mein lieber Franz, aber das sollte mir außerordentlich leid thun, wenn auch Du Dich verleiten liebest, die bisherige Bahn zu verlassen und Dich einem leichtsinnigen Lebenswandel hinzugeben. Das Spiel! das Spiel! Trunk und Spiel bringen das größte Unglück über den Menschen. Höre mich an, Franz, laß es das erste und das letzte Mal gewesen sein, daß Du die Nacht am Spieltische zugebracht hast. In der That, Du siehst ganz übernünftig aus“, rief er aus, indem er das magere Gesicht seines ihm über den Kopf gewachsenen Neffen einer Okularinspektion unterzog. Dieser Scharfblick des guten Onkels hätte Franz beinahe ein Nöcheln abgenötigt. Er am Spieltische und übernünftig aussehend! Um 10 Uhr hatte er bereits in seinem Bettchen gelegen. Doch er durfte nicht aus der Rolle fallen und hielt daher wacker Stand. Mit Ruhe hörte er die Erzählungen seines guten Onkels an, der eine ganze Reihe von Fällen aufzählte, in denen Leute durch das Spiel zeitlich unglücklich geworden waren, und daran für ihn die erbaulichsten Mahnungen knüpfte, sich nicht wieder vom Spieltische umgarnen zu lassen.

„Nicht wahr, lieber Franz, Du versicherst mir auf Ehrenwort, niemals wieder zu spielen?“

Franz wäre am Liebsten dem guten Onkel um den Hals gefallen und hätte ihm eingestanden, was für ein erbaulicher Komödiant er war, aber durfte er es? Hatte ihm nicht sein braver Vetter die Pistole auf die Brust gesetzt?

„Ich verspreche es Dir auf Ehrenwort, lieber Onkel, ich will niemals spielen,“ versicherte Franz, der auf diese ein wenig jesuitische Weise sein ob der vorgezogenen Lüge erregtes Gewissen zu beruhigen suchte.

„Selbstredend sollst Du das Geld unter dieser Bedingung haben.“ Onkel Wiese trat an den großen Wandschrank und entnahm dem Tresor drei der bekannten blauen Scheine, welche die stattliche Zahl: Einhundert Reichsmark als Wappen im Schilde führen.

„Nicht wahr, lieber Onkel,“ bat Franz, „Du bist mir nicht böse?“

„I bewahre,“ versicherte dieser, „ich bin dergleichen kleine Szenen ja von Deinem lieben Vetter her gewöhnt.“

„Und nicht wahr, Du erwähnt Nichts davon dem Paul gegenüber. Es wäre mir unangenehm.“

„Keine Silbe, verlaß Dich darauf, das Geheimniß bleibt unter uns, aber,“ setzte er hinzu, „es muß das erste und das letzte Mal gewesen sein, daß Du Geld für dergleichen Zwecke brauchst; wenn Du sonst in Verlegenheit bist, oder irgend etwas nöthig hast, weißt Du ja, daß ich Dir mit allen Kräften stets zur Seite stehen werde.“

Ein Händedruck besiegelte den neugeschlossenen Bund.

Grade als hätte er eine Ahnung gehabt, daß der Zweck der Unterredung zwischen den Beiden jetzt erreicht sei, erschien Paul in demselben Moment mit einer riesigen Rumflasche auf der Bildfläche.

„Ein prächtiger Jamaica, versichere ich Dir, Onkelchen,“ rief er eintretend, indem er die volle Flasche prüfend gegen das Licht hielt. „Ich habe sie soeben auf meiner Forschungsreise in der Küche entdeckt. Es ist ein Nümchen, wie es in Buche steht. Das wird einen prächtigen Grog setzen. Diese Verheißung wird gut thun gegen unsere Erkältung.“

In demselben Moment erschien auch Mine mit einer dampfenden Karaffe Wasser und einer Dose Zucker auf dem Theebrett in der Thür.

Jungfer Mines Gesicht sah heute ordentlich verklärt aus und es wurde ganz gegen seine Gewohnheit nicht einmal mürrisch als die Alte die dichten Rauchwolken bemerkte, welche wie ein dichter Nebel über dem Zimmer lagerten und den frisch gewaschenen Gardinen Gefahr drohten. Wahrscheinlich hatten einige Schneicheleien Pauls, des losen Schalks, den Sonnenschein auf ihrem Gesicht hervorgezaubert.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart Hopfenmarkt, Montag, 2. Januar 1893. Die Zufuhr zum heutigen Markt betrug 23 Ballen. Der Umsatz war ein sehr geringer, da viele Signer nicht erschienen waren. Stimmung gedrückt. Preise nachgebend. Vorrath 77 Ballen. Wir notieren Mittelwaare M. 110—118 per Ztr., Primawaare M. 120 per Ztr. Nächster Markt, Montag, 9. Januar 1893.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 8 Jan. 1 Sonntag nach Epiph.

9¹/₂ Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.

1¹/₂ Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d h.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

Sonntagsschule in allen Klassen.

W a i b l i n g e n.

Gefundener Ring.

Der unterzeichneten Stelle ist ein Fingerring als gefunden übergeben worden.

Eigentums-Ansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen. Den 7. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt

W. B. P f ä n d e r.